

Hausputz im herbstlichen Wiebachtal

VON SIGRID HEDDERICH

RADEVORMWALD Mit vermutlich großen Adleraugen zogen am Samstagvormittag mehrere Gruppen umweltbewusster Bürger ins Grüne, um nach Dingen zu suchen, die nichts in der Natur zu suchen haben. Und sie alle wurden fündig. Nach etwas mehr als zwei Stunden waren zahlreiche Müllsäcke mit Utensilien gefüllt, die bislang das schöne Wiebachtal und das Siepener Bachtal verunstalteten.

Gefahr für Tier und Umwelt

In der Einladung zur Säuberungsaktion hatte Sabine Fuchs, Vorsitzende der IG Wiebachtal, darauf hingewiesen, dass Haus- und Sondermüll nicht nur den Wald verschandeln, sondern auch Gefahren für Tiere und Umwelt darstellen. Ihre Einladung zum ersten Hausputz wurde gerne angenommen. Einzelpersonen, die VHS-Wandergruppe „Fröhliches Wandern für Senioren und Seniorinnen“ und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Radevormwald gingen neben Vereinsmitgliedern der IG tatkräftig ans Werk. „Wir helfen hier gerne. Ich bin hier aufgewachsen, und das Tal



Viele freiwillige **Helfer** machten sich auf den Weg ins Wiebachtal – und fanden viele **Dinge**, die in der **Natur** nichts zu suchen haben.

BM-FOTO: NICO HERTGEN

liegt mir am Herzen“, sagte Sybille Wendt. Ihr Ehemann Gerhard Wendt merkte an, dass sie zwar Vereinsmitglieder seien, sich aber auch ohne Mitgliedschaft angesprochen gefühlt haben. „Wir denken, wir werden auf viele Flaschen stoßen“, sagte das Paar. Neben den schon etwas älteren Aktivisten half auch der

vierjährige Moritz Fuchs. „Ich kann schon große Müllsäcke tragen“, sagte er stolz. Doch die brauchten nicht lange geschleppt zu werden. An mehreren Sammelstellen konnten die Säcke zum Abtransport abgestellt werden. „Hier erhalten wir Hilfe vom Wupperverband. Das ist eine tolle Sache“, sagte Sabine

Fuchs. Im dichten Wald seien Müllsünder nicht aktiv. „Nur an Wegen und Plätzen, die stark reflektiert sind, liegt viel Müll“, sagte sie.

Flaschen, Autoreifen, Babysitz

Die Vorsitzende behielt Recht. Am Schlagbaum zwischen Kaffeekanne und Wiebachvorsperre oder an der Ilonabrücke und am Wupperdamm mussten die Helfer ganze Arbeit leisten und kräftig Hausputz halten. Die Bilanz erstaunte und stimmte nachdenklich: Jede Menge Flaschen, Autoreifen und Fahrradfelgen samt Bereifung gehörten zu den Fundstücken. „Wir haben sogar einen beschädigten Maxi-Cosi-Babysitz gefunden“, sagte Katrin Seifert, Helferin der DRK-Gruppe, die zuvor Einweghandschuhe an die freiwilligen Müllsammler verteilt hatte. Zum Einsatz kamen auch langstielige Greifzangen, um nicht unbedingt mit dem Unrat in Berührung zu kommen.

Die drei Gruppen trafen sich schließlich nach getaner Arbeit an der Feldermanns Hütte in Ispingrade zu einer Stärkung mit Grillwürstchen, dem „Original Wiebachtaler Bärlauchbrot“ und Erfrischungsgetränken. Verdient hatten es alle.